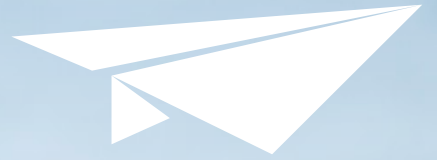


NACHBAR



Das Magazin des Flughafens Leipzig/Halle

Engagiert dabei
Mit Bürgerbudget,
Heimatmuseum und
weihnachtlichen
Klängen

Jobprotokoll
Was es bedeutet,
ein Nachhaltigkeits-
verstehender am
Flughafen zu sein

Katrin Lässig,
Leiterin Nachhaltigkeit:
Green Airports sind kein Widerspruch!

November
2023



04

Schwerpunkt
Nachhaltigkeit

03

Kolumne

Luftfahrtexperte Nico Buchholz über den Traum vom grünen Fliegen

04

Wir fliegen auf Nachhaltigkeit

Bäume für Schkeuditz und gestreifte Vielfliegerinnen für gute Luft

08

Interview mit Katrin Lässig

Green Airports sind kein Widerspruch!

09

Zahlen, Daten, Fakten

Fortschritt im Fokus

10

Kraftstoffe der Zukunft

Geht uns der SAft aus?

11

Klimaneutrales Fliegen

Mission: Netto-Null

12

Lärmschutz

Erweiterung des Lärmschutzgebiets in Lützschena

14

Nachgefragt

Sie fragen, wir antworten

16

Engagement

Bürgerbudget Rackwitz und Heimatmuseum Ermlitz

17

Termine

Weihnachtsoratorium in Burgliebenau und Gewinne im Advent

18

Jobprotokoll Nachhaltigkeitsreferent

Vom Reden ins Machen kommen

20

Neue Non-Schengen-Ankunftshalle

Besser ankommen!

21

E-Schlepper am LEJ

Mit voll(elektrisch)er Kraft voraus

22

Winterflugplan

Winterwunderland versus Sommersonne



11



18

Was bedeutet LEJ?

Es steht für den Flughafen Leipzig/Halle. Jeder Airport hat einen sogenannten IATA-Flughafencode, der von der International Air Transport Association (IATA) entwickelt wurde. Dieser Code besteht immer aus einer Kombination von jeweils drei Buchstaben.



Papier ist geduldig – und begrenzt. Weiterführende Informationen, interessante Details und spannende Videos zu vielen der Beiträge in unserem Magazin finden Sie daher online. Der Weg dorthin ist ganz einfach: Nutzen Sie die QR-Codes zu den einzelnen Beiträgen. Öffnen Sie hierfür die Kamera Ihres Smartphones und scannen Sie den QR-Code. Die gewünschte Internetseite öffnet sich automatisch in Ihrem Browser. Ihre Smartphone-Kamera kann den QR-Code nicht automatisch lesen? In diesem Fall geben Sie „QR Code Scanner kostenlos“ in die Suche Ihres jeweiligen App Store ein, laden Sie eine der angebotenen Anwendungen und nutzen Sie den Scanner für das Einlesen des QR-Codes.

DER ÄPFEL-MIT-ÄPFELN-VERGLEICH

Eine Kolumne von Nico Buchholz



Der Luftverkehr regt die einen zum Träumen an, die anderen regt er auf. Doch Letzteres ist nicht notwendig, wenn sachlich über Fortschritte diskutiert wird – Fortschritte, die sich in Lärmreduktion, Verbrauchsminimierung und der Nutzung alternativer Energien für Flughäfen und Flugzeuge widerspiegeln. Oftmals wird dabei übersehen, wie viele technologische Errungenschaften aus der Luft- und Raumfahrt in unserem Alltag präsent sind, sei es Teflon, der Kugelschreiber, der Föhn oder auch das ABS im Auto, um nur einige zu nennen.

Ohne Fliegen können wir uns nicht fortbewegen. Damit meine ich nicht nur die physische Reise von A nach B, sondern auch den Transport von Gütern und den kulturellen sowie geistigen Austausch – ein wichtiger Baustein für Völkerverständigung.

Es gibt sicherlich viele berechtigte Bedenken hinsichtlich der Belastungen aus dem Flugverkehr, aber lassen Sie es mich nochmal anders ausdrücken: Vor dem Hintergrund der Diskussionen um Klimawandel und Generationengerechtigkeit hat das Fliegen eine neue gesellschaftspolitische Dimension bekommen und wird daher emotional und fachlich kontrovers diskutiert. Fakt ist jedoch: Wir brauchen die Luftfahrt aus sozialen, wirtschaftlichen und humanitären Gründen.

Daher ist mein Wunsch, dass wir gemeinsam daran arbeiten, die Luftfahrt voranzubringen, anstatt sie zu negieren. Damit das Fliegen seinen Aufgaben gerecht werden kann und wir dennoch sehen, dass sich etwas bewegt. Nehmen wir den Flughafen Leipzig/Halle als Beispiel: Er ist ein Drehkreuz für die Logistik von Medikamenten, Online-Bestellungen und vielem mehr. Gleichzeitig ist er auch der Ziel- und Ausgangspunkt für viele Reisen, die das Wirtschaftswachstum der Region fördern, Arbeitsplätze schaffen und vielen Menschen aus seinem nahen und fernen Umfeld den wohlverdienten Urlaub ermöglichen.

Bei der Diskussion um Flughäfen und das Fliegen vergessen wir oft, Äpfel mit Äpfeln zu vergleichen. Mit einer Startbahn von 3.000 Metern steht uns die ganze Welt offen, während eine Straße oder eine Bahnstrecke von 3.000 Metern oft noch lange nicht zum Ziel führt. Daher brauchen wir den gesamten Obstkorb und den Mix aller Verkehrsträger – und von allem ein bisschen.

Der Flughafen in Mitteldeutschland ist ein Motor für das regionale Wachstum und wird immer grüner – und damit sind nicht nur die Grünflächen zwischen den Start- und Landebahnen gemeint, sondern der gesamte Betrieb. Lassen Sie uns träumen, wie wir den Flughafen am Boden und das Fliegen auf kurzen oder langen Strecken noch besser nutzen können, um den sozialen Wohlstand und die Infrastruktur der Region zu verbessern. Geben Sie dem „Wirtschaftsmotor Flughafen“ Luft und seien Sie offen für konstruktive und umweltfreundliche Ideen, um den Flughafen Leipzig/Halle weiter voranzubringen. ➡



Nico Buchholz

ist Luftfahrtexperte mit Leib und Seele. Seit über 30 Jahren ist er auf verschiedenen Kontinenten in unterschiedlichen Bereichen der Branche aktiv. Aktuell berät er unter anderem als Chief Commercial Officer der Deutsche Aircraft und ist ein fester Bestandteil des Sustainable Aerolab in Hamburg. Er setzt auf Innovation und glaubt fest an die Transformation der Luftfahrt zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

INNOVATIVE PROJEKTE FÜR EINE NACHHALTIGE WELT

Der Schutz der Umwelt ist auch für unser Unternehmen ein wichtiges Anliegen und fester Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Aber was heißt das konkret in der Praxis? Ein besonders anschauliches Beispiel für unsere Anstrengungen wächst in Schkeuditz heran. Gemeint ist der Dreieckswald in Papitz.

Ein Wald für Schkeuditz

Wenn ein Flughafen ausgebaut wird, werden gleichzeitig ökologische Maßnahmen zum Ausgleich getroffen. Der Flughafen Leipzig/ Halle setzt sich dafür ein, dass die Naturprojekte möglichst im unmittelbaren Umfeld des Flughafens umgesetzt werden.

Der Dreieckswald zwischen Flughafen und Schkeuditz ist ein solches flughafennahes Ausgleichsprojekt. Seit der Anpflanzung vor acht Jahren hat er sich zu einem wertvollen Ökosystem entwickelt.

Mit Start im Dezember 2015 wurden insgesamt rund 200.000 Gehölze auf der 28 Hektar großen Fläche in die Erde gebracht. Die standortgerechten einheimischen Baum- und Straucharten wurden unter mehreren Gesichtspunkten ausgewählt, darunter Lärmschutz sowie eine gute Mischung der Arten. So entsteht nicht nur ein dynamisches Ökosystem, das vielen Tierarten eine Heimat bietet, sondern der heranwachsende Wald dient zukünftig auch als Naherholungsfläche und sorgt für mehr Ruhe im bewohnten Umfeld.

2018 – 2020 – 2023
Die drei Fotos (in der Reihenfolge oben, unten links, unten rechts) dokumentieren das Wachsen und Gedeihen des Dreieckswalds



→
Herbstinspektion im Dreieckswald, v.l.n.r.: Evelyn Schuster (Nachbarschaftsteam Flughafen LEJ), Dr. Jürgen Unger (Leiter der AG Ökologie des Maria-Merian-Gymnasiums Schkeuditz), Martin Opitz (Revierförster Stadt Leipzig), Hugo Sommer und Adina Schuhknecht (beide AG Ökologie) sowie Uwe Schuhart (Pressesprecher MFAG)

Schützendes Grün für Röglitz

Eine weitere „Natur-Ausgleichsfläche“ des Flughafens ist im Schkopauer Ortsteil Röglitz zu finden. Ein dreißig Meter breiter Waldstreifen am nördlichen Ortsrand schützt die Anwohnerinnen und Anwohner nicht nur vor Staub, Wind und Straßenlärm. Seit Kurzem gibt es entlang des Grüngürtels auch noch einen Blühstreifen, der Bienen und anderen Insekten Nahrung bietet.

Wandern Sie mit uns durch den winterlichen Dreieckswald! Hier geht's zum Video



Hier finden Sie weitere Informationen zu unseren Naturschutzprojekten



Der Dreieckswald als Forschungsobjekt: Das Video wirft einen Blick in das Labor der AG Ökologie des Maria-Merian-Gymnasiums Schkeuditz



Gestreifte Vielfliegerinnen für gute Luft

Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner untersucht der Airport regelmäßig die Luftqualität im Flughafenumfeld. Eine bewährte und effektive Methode hierfür ist das Biomonitoring mit Bienen.

Ihr Fleiß ist sprichwörtlich. Und so waren die Vielfliegerinnen auch in diesem Jahr wieder unermüdlich im Auftrag des Flughafens im Einsatz. Ihre Mission: Nektar sammeln für die Untersuchung der Luftqualität.

Mit dieser bewährten Methode des Biomonitorings überwacht der Flughafen Leipzig/Halle seit vielen Jahren die Luftqualität in seinem Umfeld. Zurzeit sind es zehn Bienenvölker an drei Standorten: in Schkeuditz-Papitz und in den Schkopauer Ortsteilen Röglitz und Döllnitz. Der Honig, der von drei Imkern aus den Bienenwaben gewonnen wird, wird in einem zertifizierten Labor auf Schadstoffe untersucht. Die Laboruntersuchungen der Honigproben ergaben bisher ausnahmslos, dass keine Belastungen an den Standorten vorliegen.

Markus Schubert aus Schkeuditz und Udo A. Schmidt aus Döllnitz (Schkopau) arbeiten seit 2016 als Imker mit dem Flughafen zusammen. Im Video erzählen sie, wie sie zum Imkern gekommen und warum sie dabei geblieben sind.



Den Imkern über die Schulter geschaut haben wir in diesem Video. Schauen Sie mit



↑
Der Flughafenhonig, das Erzeugnis unserer fleißigen Vielfliegerinnen, schmeckt gut, tut gut und ist in der Nachbarschaft sehr beliebt



Artenschutz können alle: Röglitzer engagieren sich für die Biodiversität

Dank der neu angelegten Blumenwiese auf der Röglitzer Ausgleichsfläche des Flughafens erhalten Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten künftig neuen Lebensraum.

Der Blühstreifen in Röglitz war eine Initiative des Fördervereins Röglitz, der das Vorhaben auch umsetzte. Der Flughafen hat dies finanziell unterstützt und den Kauf des Saatguts und das Aufstellen eines Informationsschildes ermöglicht. Das Schild enthält auch Hinweise, wie jeder und jede selbst etwas für den Artenschutz tun kann, ganz nach dem Motto „Artenschutz können alle“.

„Das Schild erklärt den Sinn einer Blühwiese und trägt so zur Umweltbildung bei“, freut sich Andreas Rattunde, Mitglied des Fördervereins Röglitz e. V. und langjähriger leidenschaftlicher Pädagoge. 🐝



GREEN AIRPORTS ZEIGEN, DASS FLIEGEN UND NACHHALTIGKEIT KEIN WIDERSPRUCH SIND!



3 Fragen an Katrin Lässig,
Leiterin Nachhaltigkeit & Real Estate bei den Mitteldeutschen Flughäfen

NACHBAR: Sind Flughäfen in der Ära der Nachhaltigkeit überhaupt noch zeitgemäß?



Zum Tanken an die Steckdose: Auf dem Flughafen sind aktuell 120 Fahrzeuge mit emissionsarmen Antrieben unterwegs

Was tut der Flughafen Leipzig/Halle konkret für mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz?

„Für die beiden mitteldeutschen Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden haben wir eine Klimaschutzstrategie entwickelt und setzen diese Schritt für Schritt konsequent um. Das Ziel lautet: CO₂-neutraler Betrieb bis 2030.“

Der Green Airport ist ein wegweisendes Projekt, das zeigt, dass Nachhaltigkeit und Luftverkehr kein Widerspruch sein müssen. Wir setzen neue Maßstäbe und zeigen, dass eine grüne Revolution in der Luftfahrt möglich ist.

Dabei sind wir auf einem guten Weg: Wir haben 65 Prozent weniger CO₂-Emissionen seit 2011. Auf diesem Pfad schreiten wir weiter. In jedem unserer Bereiche haben wir Verantwortliche, die sogenannten Nachhaltigkeitspiloten, benannt, die Projekte vorantreiben und sich regelmäßig austauschen.

Ein wesentliches Handlungsfeld ist Energieverbrauch und Energieversorgung. Alle vermieteten Gebäude haben einen Energieausweis und wir prüfen durchgängig, wie wir im Rahmen der Gebäudeoptimierung mit Einzelmaßnahmen den Energieverbrauch weiter reduzieren können. Bei der Planung neuer Anlagen und Gebäude setzen wir von vornherein hohe Standards bei der Energieeffizienz an, die wir im zertifizierten Energiemanagementsystem

festgehalten haben. Bereits seit 2020 beziehen wir für unsere Gebäude und Anlagen an beiden Flughäfen grünen Strom und kompensieren die CO₂-Effekte des von uns bezogenen Erdgases. Unsere 2011/2012 an den Flughäfen errichteten Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) produzieren jährlich etwa 300.000 Kilowattstunden Strom, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 70 Haushalten und 210 Tonnen CO₂ entspricht. Darüber hinaus haben wir mehrere Flächen auf dem Flughafengelände geprüft und mandatiert, auf denen weitere Projekte zur Erzeugung grünen Stroms umgesetzt werden können und sollen, darunter neben weiteren PV-Anlagen möglicherweise auch eine Wasserstofftankstelle und Elektrolyseanlagen.

Ein zweites wichtiges Handlungsfeld ist Mobilität. Die flughafeneigenen Fahrzeuge und Geräte werden Schritt für Schritt auf alternative Antriebe umgestellt. Seit 2021 wurden rund 6,5 Millionen Euro in eine emissionsarme flughafeneigene Fahrzeugflotte am Boden investiert. Insgesamt 120 elektrisch betriebene Fahrzeuge, die bei der Flugzeugabfertigung zum Einsatz kommen, sind unterwegs. Dazu zählen neben Gepäckschleppern, Förderbändern und Passagiertreppen auch die Pushback-Fahrzeuge, Highloader und einige Servicefahrzeuge.

Auf Basis unserer „Leitlinie Mobilität“ wollen wir die Arbeitswege unserer Mitarbeitenden nachhaltiger gestalten, zum Beispiel durch Un-

terstützung bei der Bildung von Fahrgemeinschaften, durch die Förderung der Fahrrad- und Leihfahrradnutzung, durch den Tausch von Dienstwagen gegen eine Bahncard und so weiter. Für die Passagiere, die von unseren Flughäfen abfliegen, wollen wir die umweltfreundliche Anreise mit der Bahn attraktiver machen und stärken.“

Und was ist mit dem Fliegen an sich: Wie geht es da in puncto Klimafreundlichkeit weiter?

„Die Verfügbarkeit alternativer, nachhaltiger Kraftstoffe für Airlines steht ganz oben auf der Agenda zur nachhaltigen Transformation des Luftverkehrs. Gemeinsam mit unseren Partnern und Fachbereichen engagieren wir uns daher im Rahmen des Projekts NetZeroLEJ für die Bereitstellung CO₂-neutraler Treibstoffe in großem Maßstab. Am Flughafen Leipzig/Halle entsteht eine Fertigungslinie für das nachhaltigste und innovativste Turboprop-Flugzeug weltweit. Die 40-sitzige D328eco des Herstellers Deutsche Aircraft ist von Beginn an auf Sustainable Aviation Fuels (SAF) ausgelegt. „Airplanes coming home“ nach Sachsen – darauf sind wir sehr stolz. Der gesamte Luftverkehrsbereich ist in puncto Klimaschutz unglaublich engagiert, da passiert gerade ganz viel. Der Branche ist bewusst, dass die gesellschaftliche Akzeptanz für den Flugverkehr und den Flughafenbetrieb in Zukunft immer mehr davon abhängen wird, dass wir den Anspruch nach der Vereinbarkeit von Fliegen und Defossilisierung erfüllen. Insofern ist das Streben nach Nachhaltigkeit ganz klar ein Teil unseres Geschäftsmodells.“

UNSER VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Wir als Mitteldeutsche Flughafen AG sind der Nachhaltigkeit verpflichtet und orientieren uns an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Damit stellen wir sicher, dass nachhaltiges Handeln und Wirtschaften in unser Geschäftsmodell integriert wird und dauerhaft verankert ist.

In unserem gerade erschienenen Fortschrittsbericht schaffen wir Transparenz über unsere Aktivitäten und legen offen, wie wir Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell integriert haben und künftig ausrichten wollen. Dabei ist uns bewusst, dass wir uns gerade erst auf den Weg Richtung Nachhaltigkeit gemacht haben und Nachhaltigkeit nur als gemeinsame Anstrengung gelingen wird. Nachhaltige Entwicklung verstehen wir als fortwährenden Prozess.

Zahlen, Daten, Fakten Mitteldeutsche Flughäfen

Fortschritt im Fokus

(Stand 2022)



Arbeitgeber

1.375 Mitarbeitende
sind derzeit bei der MFAG beschäftigt.



Chancengleichheit

32,6 Prozent

ist der Anteil der Frauen in Führungspositionen bei der MFAG
(Zum Vergleich: In Deutschland waren im Jahr 2022 laut Statistischem Bundesamt 28,9 Prozent der Führungspositionen von Frauen besetzt.)



Umwelt- und Klimaschutz

65 Prozent Reduzierung
der CO₂-Emissionen aus dem Betrieb der Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden seit 2011



Umweltfreundliche Mobilität

45 geleaste Fahrräder
in den ersten vier Monaten nach Start des Programms „Jobrad“



Engagement

Mit einem Budget von **49.300 Euro**
pro Jahr unterstützen wir Jugend-, Sport- und Kulturaktivitäten in unserer Nachbarschaft



Das vollständige Nachhaltigkeitsverständnis sowie weitere Zahlen und Fakten zur Nachhaltigkeit finden Sie in unserem Fortschrittsbericht

GEHT UNS DER SAFT AUS?

Kraftstoffe der Zukunft

Wie wir uns künftig fortbewegen werden und was heute schon möglich ist

Eine Welt, in der die Menschen den Traum vom Fliegen aufgeben müssten, würde für die Allermeisten plötzlich sehr klein werden. Interkultureller Austausch, die Pflege der Familienbande über Kontinente hinweg, freies Reisen, Horizonterweiterung – all das würde nur noch wenigen Menschen in dem Maße vergönnt sein, wie wir es heute kennen.

Klar ist jedoch: Ein Weiter-wie-bisher kann es nicht geben. Die Luftfahrt und Mobilität im Allgemeinen müssen klimaneutral werden. Ein Patentrezept dafür gibt es nicht. Aber eine Reihe von Technologien könnten im Zusammenspiel dafür sorgen, dass sich auch in Zukunft die Menschen über Kontinente hinweg verbinden können.

Grünes Fliegen: Die EU gibt die Richtung verbindlich vor

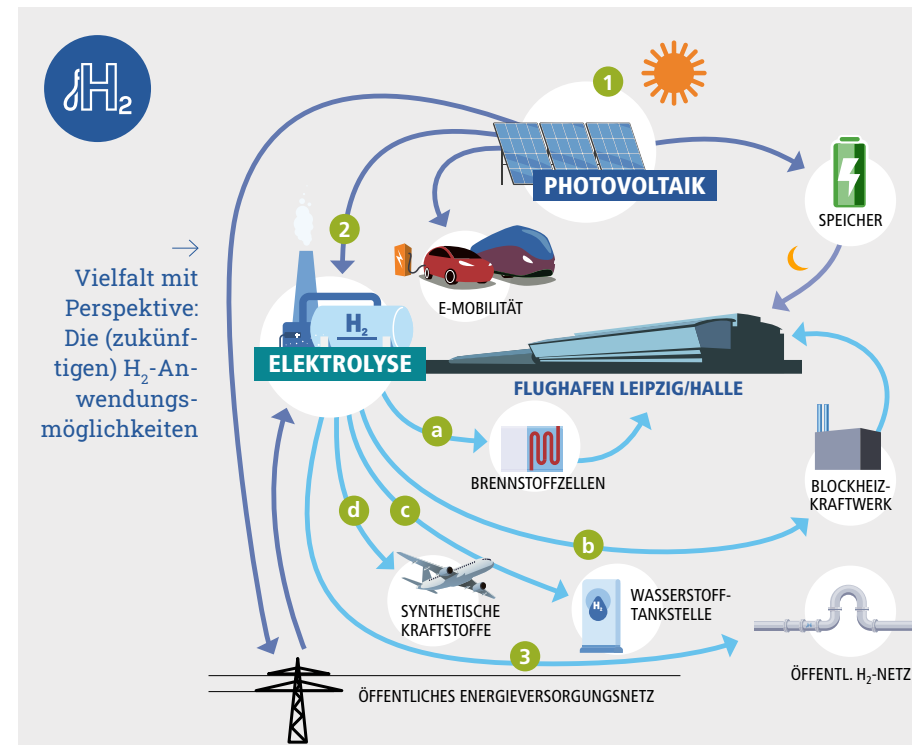
Große Hoffnungen im Luftverkehr liegen auf grünem Wasserstoff. Der Grund liegt auf der Hand: Wasserstoff (H₂) kann zum klimaneutralen Betrieb von Flug- und Bodenfahrzeugen sowie zur Wärme- und Stromerzeugung verwendet werden und eignet sich auch hervorragend als Energiespeicher.

Das Fliegen mit Wasserstoffantrieb ist allerdings ein Zukunftsthema, bis zu dessen Realisierung es noch Zeit brauchen wird. Airbus zum Beispiel plant ein erstes wasserstoffbetriebenes Flugzeugmodell erst für das Jahr 2035. Gerade für den Langstreckeneinsatz und auch mit Blick auf die lange Einsatzzeit aktuell gefertigter Flugzeuge braucht es daher weitere Ansätze, die schneller wirksam werden. Die Lösung können sogenannte Sustainable Aviation Fuels sein, kurz SAF. Damit sind nachhaltige Kraftstoffe gemeint, die beispielsweise aus altem Frittierfett und Bioabfällen gewonnen werden. Bei der Verbrennung von SAF und fossilem Kerosin entstehen zwar identische Mengen CO₂, durch den Einsatz von SAF bildet sich jedoch ein CO₂-Kreislauf. Je nach Art des SAF wird dadurch in der Gesamtrechnung kein oder nur sehr wenig CO₂ ausgestoßen. Aktuell ausgelieferte Flugzeuge können bis zu 50 Prozent SAF tanken. Die Arbeiten für eine 100-Prozent-Zertifizierung laufen.

Auch die Gesetzgebung schafft verbindliche Rahmenbedingungen: Von 2025 an sollen in der EU startende Flugzeuge mindestens zwei Prozent nachhaltige Kraftstoffe im Tank haben. Im Jahr 2030 soll der Anteil auf sechs Prozent steigen; 2050 schließlich auf 70 Prozent. Die Hälfte davon soll jedoch nicht aus Biomasse entstehen, sondern im sogenannten Power-to-Liquid-Verfahren, kurz PtL, hergestellt werden. Dabei wird aus grünem Wasserstoff und CO₂ in einem speziellen Verfahren Kerosin hergestellt.

Der Haken: In Deutschland fehlt es noch an ausreichenden Produktionskapazitäten, effizienten Speichermöglichkeiten und einem flächendeckenden Netzwerk zur Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff.

Der erste Schritt zur Versorgung unserer Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden mit dem nachhaltigen Treibstoff ist aber schon getan: Gemeinsam mit Partnern aus der Luftfahrtbranche, der Politik, Verwaltung und Wissenschaft sollen Grundlagen für eine sächsische Wasserstoffwirtschaft gelegt werden. Im Juli 2023 gab es den Startschuss für die Studie „Wasserstoffnetz Mitteldeutschland 2.0“. Neben potenziellen Trassenkorridoren und deren Anbindung an das nationale und europäische Wasserstoffnetz werden dabei auch die zukünftigen Bedarfe an grünem Wasserstoff sowie potenzielle Erzeugerquellen in der Region untersucht.



→ Vielfalt mit Perspektive: Die (zukünftigen) H₂-Anwendungsmöglichkeiten

- 1 Grüner Strom aus unseren PV-Anlagen „betankt“ unsere Fahrzeuge oder wird für die Nutzung nachts gespeichert bzw. in das öffentliche Stromnetz eingespeist.
- 2 Mittels Elektrolyse besteht die Möglichkeit, aus grünem Strom Wasserstoff (H₂) zu erzeugen, für den es verschiedene Verwendungsmöglichkeiten gibt:
 - a Einsatz in Brennstoffzellen zur dezentralen Energie- und Wärmeversorgung
 - b Nutzung in unserem BHKW (H₂-Ready-Umrüstung in den kommenden Jahren) zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung im Zentralbereich des LEJ
 - c Einspeisung in eine Wasserstofftankstelle – nutzbar für uns, unsere Kunden und vorbeifahrende Fahrzeuge
 - d Umwandlung in synthetische Flugkraftstoffe für unsere Airline-Kunden
- 3 Geplantes öffentliche Wasserstoffnetz bietet Möglichkeit zur Einspeisung und zur Entnahme von H₂, um die nötige Flexibilität in der eigenen Versorgung sicherzustellen

Elektrisches Fahren: Auf den Flughäfen sauber und leise unterwegs

Im Gegensatz zu Flugzeugen fahren heute bereits Fahrzeuge mit Wasserstoff. Zum Einsatz kommen dabei Wasserstoffbrennzellen. Sie erzeugen elektrische Energie, wobei Wasserstoff und Sauerstoff zu Wasser reagieren. Resultat: Das Fahrzeug stößt keinerlei schädliche Emissionen aus, sondern lediglich Wasserdampf. Das macht die Fahrzeuge nicht nur emissionsärmer, sondern auch leiser.

Leise sind auch elektrisch angetriebene Fahrzeuge, die bereits an den Flughäfen im Einsatz sind: vom Miniflitzer für Dienstfahrten bis hin zu schweren Flugzeugschleppern.

Besonders nachhaltig sind Elektrofahrzeuge, wenn sie ihre Antriebsenergie aus erneuerbaren Quellen beziehen. Dies ist am Flughafen Leipzig/Halle der Fall. Darüber hinaus planen

→ v.l.n.r.: Götz Ahmelmann (MFAG), Helge Sachs (Sasol), Sabine Klauke (Airbus), Alexander Voigt (HH2E), Bundeskanzler Olaf Scholz, Markus Otto (EAT) bei der Übergabe der Absichtserklärung für das Projekt NetZeroLEJ

Erfahren Sie mir mehr über das Kanzlerprojekt NetZeroLEJ hier



wir in den kommenden Jahren den Ausbau unserer PV-Anlagen, sodass wir noch mehr grünen Strom zur Verfügung haben.

Und was trägt der Flughafen Leipzig/Halle dazu bei?

Unsere Energieversorgung und unser Fuhrpark müssen CO₂-neutral werden. Dafür möchten wir eine Grundlage mittels Wasserstoff schaffen. Wie das Zusammenspiel der Technologien künftig aussehen könnte, zeigt die Infografik. →



MISSION: NETTO-NULL

Klimaneutrales Fliegen soll rings um den Flughafen Leipzig/Halle starten

NetZeroLEJ: Hinter dieser Bezeichnung steht ein Projekt, das einen ganz wesentlichen Beitrag zum klimaneutralen Fliegen leisten könnte und am Flughafen Leipzig/Halle seinen Anfang findet. Mit der Umsetzung könnte die Region Mitteldeutschland zum Vorreiter in Sachen nachhaltiger Flugverkehr werden. Denn hier werden die Voraussetzungen für die Produktion von SAF im industriellen Maßstab bereits heute erfüllt.

So kommen in der Region SAF-produzierende Unternehmen und SAF-Nutzer im Passagier- und Luftfrachtverkehr zusammen. Es gibt die Expertise zur Produktion nachhaltiger Kraftstoffe und ausreichend Flächen für den Hochlauf. Ziel des Leuchtturmprojekts NetZeroLEJ ist es, innerhalb der nächsten fünf Jahre Anlagen, Vertriebs- und Nutzungsstrukturen sowie Geschäftsmodelle aufzubauen, die den größtmöglichen Einsatz von SAF ermöglichen – in der Region und im Flugverkehr in ganz Deutschland.



Gemeinsam für die Zukunft der grünen Luftfahrt: Die Partner des Projekts NetZeroLEJ

Ein Projekt für ganz Deutschland: Unterstützung auf allen Ebenen gefragt

Allerdings geht es bei NetZeroLEJ um mehr als nur die Region: Es geht um die Entwicklung eines gesamthaften Konzepts, wie in Deutschland SAF in einem industriellen Maßstab produziert werden kann.

Aufgrund der Projektdimension und deutschlandweiten Relevanz bemühen sich der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und die Mitteldeutschen Flughäfen gemeinsam um

Unterstützung von der Bundesebene. Ein erster Meilenstein ist geschafft: Bei der 3. Nationalen Luftfahrtkonferenz in Hamburg am 25. September 2023 wurde eine gemeinsame Absichtserklärung von Airbus, Condor, DHL, HH2E, Sasol und dem Flughafen Leipzig/Halle unterzeichnet und an Bundeskanzler Olaf Scholz übergeben. Der offizielle Auftakt von NetZeroLEJ ist damit geschafft.

Sobald die Eckpfeiler des Projekts und der Projektorganisation feststehen, sollen die Details geklärt und so schnell wie möglich mit der Umsetzung von NetZeroLEJ begonnen werden.

GEMESSEN, GEPRÜFT UND ANGEPASST: ERWEITERUNG DES LÄRMSCHUTZGEBIETS IN LÜTZSCHENA

NACHBAR: Im Raum Lützschena können weitere Anwohnerinnen und Anwohner Schallschutzmaßnahmen in Anspruch nehmen. Wie kommt es dazu?



↑
Steffen Mäder, Leiter Lärm- und Umweltschutz am Flughafen Leipzig/Halle, erläutert die Hintergründe und erklärt, was die Erweiterung für die Anwohnerinnen und Anwohner bedeutet

Steffen Mäder: „Der Flughafen Leipzig/Halle betreibt neben zehn stationären Lärmmessstellen auch mobile Messanlagen. In Abstimmung mit der Fluglärmkommission kommen sie an unterschiedlichen Standorten zum Einsatz. Messungen im Ortsteil Lützschena zeigten nun, dass hier – aufgrund von geografischen Besonderheiten und bei bestimmten meteorologischen Bedingungen – höhere Maximalpegel bei Startvorgängen auftreten, als in den Standardlärmrechnungen bisher berücksichtigt wurden. Aufgrund des Abgleiches der durchgeführten Lärmmessungen mit angepassten Modellrechnungen wurde ein Bereich ermittelt, in dem Anwohnerinnen und Anwohner von durchschnittlich mehr als einer fluglärmbedingten Aufwachreaktion pro Nacht betroffen sein können.“

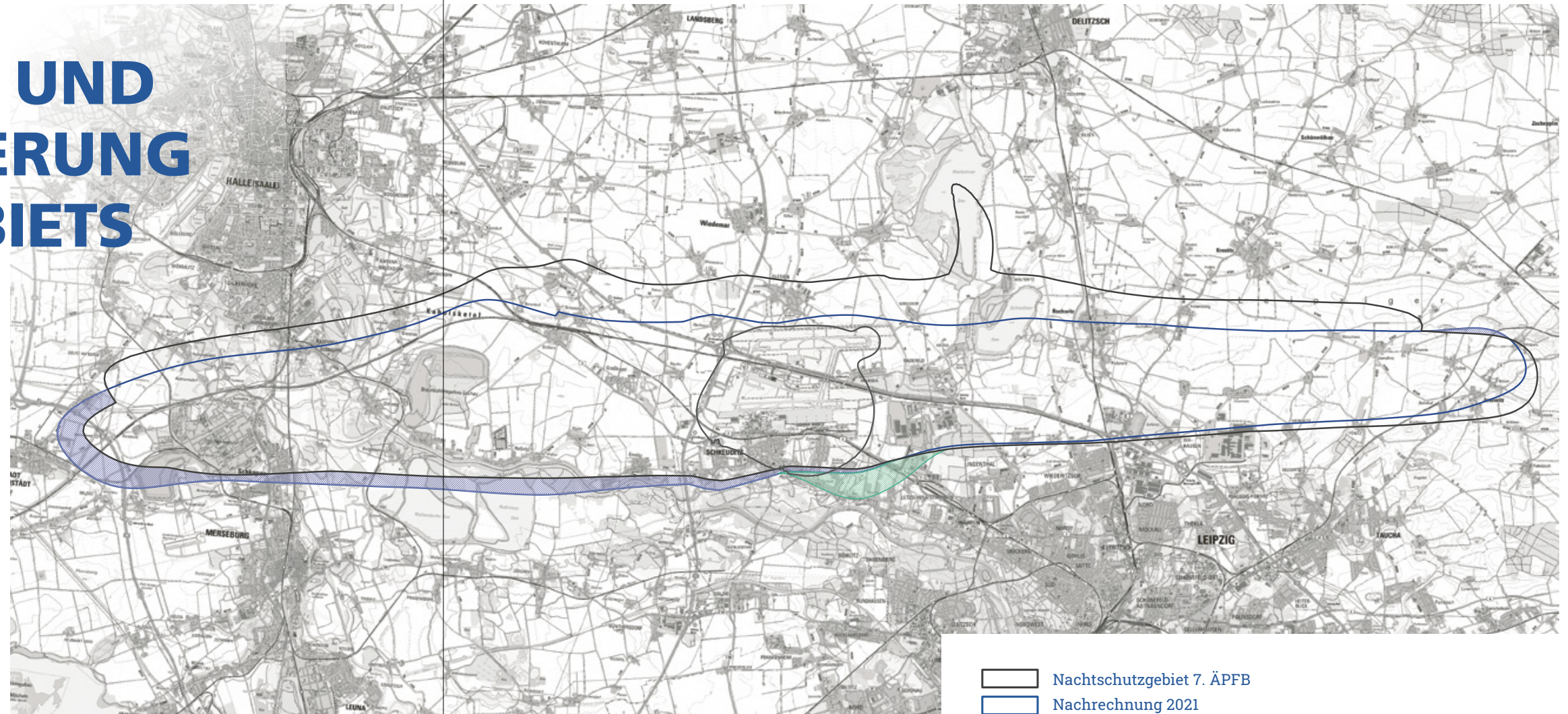
Was bedeutet das konkret für die Anwohnerinnen und Anwohner?

„Aufgrund der Messergebnisse hat der Flughafen gegenüber der Planfeststellungsbehörde zugesagt, dieses Gebiet den Bereichen innerhalb der festgesetzten Nachtschutzzone gleichzusetzen. Damit erhalten die Anwohnerinnen und Anwohner die Möglichkeit, beim Flughafen einen Antrag auf Schallschutzmaßnahmen zu stellen. Zur Antragsstellung werden wir Informationen auf der Website des Flughafens veröffentlichen. Die Fluglärmkommission wurde über dieses Vorgehen vorab bereits informiert.“

Wird das Nachtschutzgebiet regelmäßig überprüft und wenn ja, wie oft?

„Ja, das wird es. Im Planfeststellungsbeschluss vom 4. November 2004 sind turnusmäßige Überprüfungen festgeschrieben. Alle drei Jahre wird untersucht, ob sich Differenzen zwischen dem prognostizierten und tatsächlichen Lärmaufkommen ergeben. Sollte das, so wie beim aktuellen Anlass, der Fall sein, muss der passive Schallschutz angepasst werden. Die nächste Überprüfung steht, auf Basis der Betriebsdaten des Jahres 2024, im Jahr 2025 auf dem Plan.“

Wenn Sie wissen möchten, ob eine Adresse im Gebiet des erweiterten Schallschutzanspruches liegt, können Sie dies schnell und sicher anhand eines Formulars auf unserer Website prüfen. Geben Sie im Formular einen Straßennamen, die Hausnummer und die Postleitzahl ein und beenden Sie die Eingabe über die Schaltfläche „Überprüfen“.



↑
Karte des Nachtschutzgebiets mit Erweiterung

FLUGLÄRMBEAUFTRAGTER, FLUGLÄRMKOMMISSION

Jeder Flughafen in Deutschland, von dem Linienflüge abgehen und für den ein Lärmschutzbereich festgesetzt ist, muss laut § 32b Abs. 1 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) eine **Fluglärmkommission** einsetzen. Das LuftVG benennt auch die Aufgabe der Lärmschutzkommission: Beratung der Genehmigungsbehörde (für den Flughafen Leipzig/Halle ist dies das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kurz SMWA) sowie des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung (BFA) und der Flugsicherungsorganisation über Maßnahmen zum Schutz gegen Fluglärm und gegen Luftverunreinigungen durch Flugzeuge. Die Mitglieder der Kommission werden vom SMWA als Genehmigungsbehörde berufen. In der Fluglärmkommission für den LEJ sind 21 Mitglieder vertreten, die sich routinemäßig zweimal im Jahr treffen.

Seit September 2021 gibt es in Sachsen zudem einen **Fluglärmbeauftragten**. Dieser ist als Stabsstelle der Abteilung Mobilität des SMWA zugehörig, arbeitet jedoch unabhängig und neutral. Der Fluglärmbeauftragte ist zentraler Ansprechpartner für die Menschen im Umfeld des Flughafens, für die Bürgerinitiativen, die Deutsche Flugsicherung, die Flughafenbetreiber sowie für den Regionalbeauftragten für den Flughafen Leipzig/Halle. Zu den Aufgaben des Fluglärmbeauftragten gehören: moderieren, vermitteln und die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten dauerhaft sicherstellen.

NACHGEFRAGT

POST & POSTS

Auch in diesem Heft zeigen wir, welche Fragen – diesmal passend zum Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit – uns erreicht und was wir geantwortet haben. Wir freuen uns über jeden Hinweis, wir antworten auch auf Kritik und ordnen ein, wo es notwendig ist. Nutzen Sie zum Beispiel die Kommentar- oder Nachrichtenfunktion auf unserer Dialogplattform LEJ-Nachbarn.de oder schreiben Sie uns über unsere Social-Media-Profile.

Sie können sich sicher sein: Jeder Kommentar wird gelesen, jede Frage wird beantwortet! ➤

—
Erfreulich, wenn sich ein zur Sperlingsfamilie gehörender Steinschmätzer auf dem noch freien Feld am Flughafen eingerichtet hat. Noch mehr würden sich allerdings ganze Populationen von Vögeln freuen, wenn endlich die noch immer widerrechtlich beflogene kurze Südabkurvung über das europäische Natur- und Vogelschutzgebiet „Leipziger Auensystem“ abgeschafft würde. Also, liebe Verantwortliche des Flughafens, nicht kleckern, sondern klotzen.

Leipzig/Halle Airport
Hallo, das Abflugverfahren der Südabkurvung in Betriebsrichtung 08 (Ost), die so genannte kurze Südabkurvung, wurde – wie alle Flugverfahren – durch die Rechtsverordnung des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung (BAF) festgelegt. Sie ist als Tagabflugroute rechtskräftig für Flugzeuge bis 136 Tonnen zugelassen, darf ausschließlich im Tageszeitraum von 06:00 bis 22:00 Uhr beflogen werden und wird nur bei Ostwind-Wetterlage genutzt.

—
Am Telefon: Ich möchte fragen, ob ich ein paar Bienenvölker auf Ihre Wiese stellen kann?

Leipzig/Halle Airport
Da haben wir uns gerne direkt telefonisch zurückgemeldet!



—
Profiziert Röglitz auch von den neuen Maßnahmen?

Leipzig/Halle Airport
Hallo, wir haben für diese Fragen hier auf der Website der Mitteldeutschen Flughäfen ein Formular bereitgestellt. Dort haben Sie die Möglichkeit, schnell und sicher zu überprüfen, ob eine Adresse im Gebiet des erweiterten Schallschutzanspruches liegt. Geben Sie im Formular einen Straßennamen, die Hausnummer und die Postleitzahl ein und beenden Sie die Eingabe über die Schaltfläche „Überprüfen“.

—
Wird der Strom zum Aufladen der Akkus auch CO2-neutral gewonnen, also klimaneutral?

Leipzig/Halle Airport
Wir beziehen 100 % Ökostrom am Flughafen, außerdem schauen wir aktuell, wie wir auch unsere eigene PV-Stromerzeugung vor Ort ausweiten können.

—
LEJ, OK das wusste ich so nicht. Haben Sie eigentlich aus Gründen der Funktionssicherheit ein eigenes Kraftwerk?

Leipzig/Halle Airport
Am Flughafen liegt kein Fernwärme-Anschluss an. Die Wärmeversorgung muss also vor Ort sichergestellt werden. Kraft-Wärme-Kopplung, bei der sowohl Wärme als auch Strom gewonnen wird, bietet hierfür eine energieeffiziente Lösung. Deshalb wurde sich für ein BHKW entschieden. Viele Grüße!

—
Gerade bei Fahrzeugen, die so geringe Laufleistungen wie auf einem Flughafen erreichen, ist Elektromobilität völliger Blödsinn. Bei den geringen Fahrleistungen wird der CO2-Rucksack der Batterien gegenüber einem modernen Verbrenner nie ausgeglichen. Und als CO2-Ausstoß des Stromverbrauchs ist der deutsche Strommix anzusetzen – 100 % Ökostrom ist Augenwischerei, weil dadurch nur an anderer Stelle dreckiger Strom verbraucht wird. Des Weiteren verursacht der durch Elektromobilität zusätzlich benötigte Strom gerade aktuell eine weitere Verschlechterung der CO2-Bilanz, weil die Stromproduktion ausgeweitet werden muss, was aktuell noch mehr Kohlestrom bedeutet.

Leipzig/Halle Airport
Hallo – vielen Dank für deinen Beitrag. Du hast natürlich recht: Auch die Lebenszyklus-Emissionen von Batterien besitzen Relevanz und auch bei der Verwendung von Grünstrom können kurzfristig Ausweicheffekte auftreten. Langfristig ist für einen emissionsfreien Verkehrssektor in Deutschland eine weitgehende Elektrifizierung des Fuhrparks aber unumgänglich. Im Idealfall wird die Flotte versorgt durch unsere eigenen PV-Anlagen, da wollen wir Kapazitäten erhöhen. Bis 2030 soll unser Flughafen klimaneutral arbeiten, da drehen wir an jeder Schraube. Am Ende ist es nicht die große Einzelmaßnahme, sondern ein Mosaik aus vielen. Viele Grüße!

—
Leipzig/Halle Airport sinnvoller als Elektromobilität wären bei Eurem Einsatzszenario aber E-Fuels, dafür solltet Ihr Euch einsetzen!

Leipzig/Halle Airport
Hallo – interessant in diesem Zusammenhang sind vor allem auch SAF (Sustainable Aviation Fuels). Hier ist viel Bewegung drin. Zum einen gibt es neue EU-Vorgaben, die künftige Beimischungsmengen festlegen. Damit entsteht ein politischer Rahmen. Und zum anderen steckt in dem Thema auch viel Potenzial für Zukunftsprojekte hier am Flughafen. Wir setzen uns für das Thema also bereits ein und sind mit wichtigen Akteuren dazu im Gespräch. Viele Grüße!

—
Das liest sich wie Greenwashing im Endstadium.

—
Greenwashing bzw. Green Painting wurde ja genug am Ring in der Stadt gemacht, das reicht erst mal.

Leipzig/Halle Airport
Hallo, vielen Dank für deine Nachricht und dein Feedback. Wir verstehen deine Bedenken hinsichtlich des Umweltschutzes und des Greenwashings. Als Flughafen nehmen wir unsere Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung ernst und setzen uns aktiv für Umweltschutzmaßnahmen ein. Wir sind uns jedoch bewusst, dass es noch viel zu tun gibt, und sind stets bestrebt, uns weiter zu verbessern. Viele Grüße!

—
Saustark! Nur schade, dass der Flughafen damit immer „zugebauter“ wird und man als Interessierter kaum noch etwas sehen kann. Ich denke noch gern an die Zeit, als man noch fast bis an die im Süden geparkten IL-62M herankam.

Leipzig/Halle Airport
Hallo, es entwickelt sich derzeit tatsächlich viel am Flughafen, da hast du recht. Wir sehen das durchwegs als Chance für die Region, nehmen aber auch wahr, dass der Ausbau teilweise Distanz zur Nachbarschaft aufbaut. Hoffentlich können wir zusammen immer wieder Maßnahmen finden, um uns für Interessierte zu öffnen. Viele Grüße!

—
Sehr schön, wenn der „Nachbar“ hilft. Dankeschön.



Scannen Sie den QR-Code und melden Sie sich an unter: [LEJ-Nachbarn.de](https://www.lej-nachbarn.de)



RACKWITZ ENTSCHIEDET! DAS NEUE BÜRGERBUDGET BRINGT FRISCHEN WIND IN DIE GEMEINDE

Der Flughafen Leipzig/Halle engagiert sich in vielfältiger Weise in seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Er sponsert Sportvereine, Kulturveranstaltungen, Kleingartenfeste, Kinder- und Jugendtreffs, Schulen, Umweltprojekte, Dorf- und Stadtfeste, Seniorenweihnachtsfeiern und vieles mehr. Kurz gesagt: Diejenigen, die sich für das Gemeinschaftsleben einsetzen, werden unterstützt. Bei der Vergabe von Sponsoringgeldern ist es enorm wichtig, dass diese zielgerichtet, nach klaren Regeln und transparent erfolgt.



←
Bürgermeister
und Initiator des
Bürgerbudgets
Steffen Schwalbe

Ein besonders gelungenes Beispiel dafür, wie sich Bürgerinnen und Bürger direkt an der Vergabe von Mitteln beteiligen können, findet sich in der direkten Nachbarschaft des Flughafens. Die Gemeinde Rackwitz plant für nächstes Jahr ein Bürgerbudget. Über dieses Budget können die Bürgerinnen und Bürger eigene gemeinwohlorientierte Projekte und Vorhaben umsetzen. Der Flughafen unterstützt das Bürgerbudget finanziell.

Wie die direkte Bürgerbeteiligung funktioniert, hat NACHBAR Steffen Schwalbe, den Bürgermeister und Initiator des Bürgerbudgets Rackwitz, gefragt.

NACHBAR: Die Umsetzung eines Bürgerbudgets ist mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden. Was erhoffen Sie sich von dem Projekt?

Steffen Schwalbe: „Das Bürgerbudget der Gemeinde Rackwitz folgt dem Ziel, aktive Beteiligungsmöglichkeiten, Mitentscheidungsangebote und Bewusstsein für demokratische Prozesse zu schaffen. Mit der Durchführung des Bürgerbudgets soll Aufmerksamkeit für diese Form der Mitbestimmung geschaffen und zur Einreichung gemeinwohlorientierter Ideen motiviert werden. Es soll nach dem Motto ‚Einfach mal machen‘ Gemeinschaft fördern und Engagement sichtbar machen. Dabei können alle ihre Chance ergreifen. Nicht ‚die da oben‘ entscheiden alles, jeder und jede hat es selbst in der Hand, die Mitmenschen von eigenen Ideen zu überzeugen. Wir wollen damit einen Weg für direkte Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.“

Wo können die Rackwitzerinnen und Rackwitzer ihre Vorschläge einreichen

„Zur Abstimmung über die eingereichten Vorschläge sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Rackwitz, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, berechtigt. Die Vorhaben können klassisch in Papierform oder digital eingereicht werden. Wir bereiten gegenwärtig die Prozesse vor, damit wir im kommenden Jahr das Bürgerbudget aufrufen können.“

Wie und wann erfolgt die Vergabe der Mittel?

„Die finale Entscheidung über die eingereichten Projekte soll im Rahmen unseres Krebsbachfestes im Sommer 2024 durch die Abstimmungsberechtigten erfolgen. Hier werden alle Einwohnerinnen und Einwohner ihre Stimmen direkt abgeben können. Zusätzlich wird die Möglichkeit bestehen, 14 Tage vor dem Krebsbachfest digital abzustimmen. Diese browserbasierte Stimmabgabe ist im Vorfeld bei der Gemeindeverwaltung Rackwitz zu beantragen.“



→
Beim Krebsbachfest
im Sommer 2024
wird über die
Projekte des
Bürgerbudgets
entschieden werden
(Foto aus 2023)



↑
Modern, inspirierend und
farbenfroh wird es im neuen
Heimatmuseum zugehen

ALTES HEIMAT- MUSEUM IN ERMLITZ WIRD ZENTRUM FÜR BEGEGNUNG UND KULTUR

Seit 2021 gibt es den „Freundeskreis zur Förderung von Demokratie und Zusammenhalt durch Begegnung, Bildung und Kultur e.V.“ in Ermlitz. Gegründet von 19 Bürgerinnen und Bürgern aus Ermlitz, Döllnitz und Schkopau hat der Verein sich zum Ziel gesetzt, das alte Heimatmuseum mitten in Ermlitz zu einer Begegnungsstätte für die alteingesessenen und die neu hinzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zu machen. Der Flughafen Leipzig/Halle unterstützt das Vorhaben fast von Anfang an finanziell.

Geplant sind eine kleine Bibliothek für Kinder, ein digitales Archiv für das vorhandene historische Material und ein Raum für verschiedene Veranstaltungen. Wenn der Ausbau geschafft ist, können hier kleine Tanzveranstaltungen, Buchlesungen oder auch themenbezogene Diskussionsrunden und Vorträge zur Historie des Ortes stattfinden. Auch der Tangoverein „Argentino Ermlitz“ ist beim Ausbau sehr engagiert und möchte im neuen Zentrum kleine Veranstaltungen durchführen.

Dank der tatkräftigen Hilfe aus dem Ort sind die Arbeiten gut vorangekommen. In Eigeninitiative wurden Wände neu verputzt, Türen und Wände versetzt, die Sanitäreinrichtungen saniert und ein Fußboden verlegt. Noch zu stemmen ist die Beschaffung von Geräten und Mobiliar für den neuen Treffpunkt. Auch die Digitalisierung der Heimat- und Geschichtsdokumente steht noch an. Die Ermlitzer Geschichte soll künftig über einen Monitor präsentiert werden, so dass das interessante Material des ehemaligen Heimatmuseums erhalten bleibt.

Der neue Treffpunkt soll, wenn alles gut läuft, im Frühjahr 2024 eröffnet werden.



Termine

WEIHNACHTSORATORIUM IN DER BAROCKKIRCHE BURGLIEBENAU

Festlich und vorweihnachtlich wird es am 18. Dezember in der Barockkirche Burgliebenau. Unter der Leitung von Michael Schönheit wird das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach (BWV 248, Kantaten 1–3) aufgeführt. Es singen Solisten und Solistinnen sowie das Gesangsensemble Collegium Vocale Leipzig. Die historischen Instrumente werden von dem Ensemble Merseburger Hofmusik zum Klingen gebracht.

Veranstalter des Konzertes ist der Heimatverein Burgliebenau, den wir auch in diesem Jahr bei der Ausrichtung dieses musikalischen Highlights in Schkopau unterstützen.



ADVENT, ADVENT, ES GIBT WAS GESCHENKT!

Nun ja, nicht einfach geschenkt – aber zu gewinnen. An allen vier Adventssonntagen gibt es beim Gewinnspiel der Mitteldeutschen Flughäfen auf Facebook und Instagram die Möglichkeit, tolle Preise einzuheimsen – und so sich selbst, der Familie oder anderen lieben Menschen eine besondere Überraschung zu bescheren. Zu gewinnen gibt es unter anderem Tickets für Touren, einen Rundflug sowie weitere Aktivitäten und Goodies beider Flughäfen. Weitere Infos und die Teilnahmebedingungen werden rechtzeitig gepostet. Bis dahin gilt: Vorfrende, schönste Freude, Gewinne im Advent!



↑
Wie jedes Jahr landet der Weihnachtsmann am 24. Dezember in Dresden. Seien Sie dabei und besuchen Sie unseren Dresdner Flughafen an diesem weihnachtlichen Vormittag

DER „NACHHALTIGKEITS-VERSTEHER“



Den Müll richtig trennen, regionale Produkte kaufen und den öffentlichen Nahverkehr nutzen: Wie Nachhaltigkeit im Alltag funktioniert, wissen viele. Aber was genau machen eigentlich Nachhaltigkeitsreferenten in Unternehmen? Am Flughafen Leipzig/Halle arbeitet Alexander Schlegel in diesem Beruf. NACHBAR sprach mit dem 32-Jährigen über seine Aufgaben und warum Nachhaltigkeit für Flughäfen wichtig ist.

NACHBAR: Wie verlief Ihr Weg in den Beruf?

Alexander Schlegel: „Ich habe mich schon immer für komplexe Sachverhalte interessiert. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorgänge ganzheitlich und in ihren Auswirkungen zu betrachten ist mir wichtig und macht mir Freude. Meine Familie, Freunde und Lehrer waren zunächst skeptisch, ob sich aus diesem Interesse auch mal etwas Berufliches machen ließe. Den Gegenbeweis wollte ich gern liefern. Und so kam ich über ein Bachelorstudium in Unternehmensethik zu einem betriebswirtschaftlichen Masterstudium mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeitsmanagement. Mit dem erfolgreich absolvierten Hochschulabschluss in der Tasche war ich zunächst in München und Berlin tätig. Mein Wunsch war aber, in meine Heimatregion zurückzukehren. Glücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt genau die passende Stelle bei der Mitteldeutschen Flughafen AG frei.“

Warum sollten sich Flughäfen mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen?

„Der Betrieb eines Flughafens hat relevante Auswirkungen auf die Umwelt. Es gibt jedoch eine Reihe von Maßnahmen, die Flughäfen ergreifen können, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Fliegen und Nachhaltigkeit müssen kein Widerspruch sein. Unter anderem bieten neue Technologien große Chancen, die Mobilität insgesamt und die Luftfahrt der Zukunft umweltschonender auszurichten. Und genau das ist unser Ziel. Fakt ist, Flughäfen sind wichtige Verkehrsknotenpunkte, die bedeutend sind für die Wirtschaft. Das wird so bleiben. Aber die Vorzeichen müssen sich

dringend ändern. Deshalb arbeiten wir an den mitteldeutschen Flughäfen in Leipzig/Halle und Dresden intensiv daran, unser Geschäftsmodell nachhaltiger auszurichten. Konkret streben wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie einen CO₂-neutralen Flughafenbetrieb bis zum Jahr 2030 an.“

Was ist Ihre konkrete Aufgabe?

„Ich kümmere mich um die Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung dazu. Das ist ein sehr dynamisches Aufgabenfeld. Deshalb besteht ein wesentlicher Anteil meines Berufsalltags darin, die aktuellen Entwicklungen und politischen Vorgaben zur Nachhaltigkeit stets im Blick zu haben und daraus Maßnahmen und Projekte abzuleiten. Dabei arbeite ich eng mit meinem Team wie auch mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Fachbereichen zusammen. Mit ihnen spreche ich ab, ob beispielsweise eine Maßnahme, die auf Nachhaltigkeit einzahlt, umsetzbar ist, welche Voraussetzungen es dafür braucht und ob es ökonomisch sinnvoll ist. Wenn Projekte umgesetzt werden, müssen alle Beschäftigten und natürlich auch unsere Anteilseigner und Nachbarn darüber informiert werden. Dazu überlege ich mir gemeinsam mit dem Fachbereich geeignete Mittel. Außerdem bereite ich technische Projektdaten für Entscheidungen in verschiedenen Gremien auf.“

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

„Kein Tag gleicht dem anderen. Ich arbeite viel mit dem Computer, bin aber auch auf dem Flughafengelände unterwegs. Das ist ein schönes Kontrastprogramm. Vor Ort bekommt man direkte Impulse und kann Betriebsabläufe viel besser einschätzen. So entstehen Ideen für eine nachhaltige Betriebsführung, die vor dem Bildschirm nicht aufgekommen wären.“

Was treibt Sie in Ihrem Beruf an?

„Die Natur hat für mich einen hohen Wert. Ich schöpfe sehr viel Energie beispielsweise bei Ausflügen, Wanderungen und Fahrradtouren. Gleichzeitig brenne ich für Forschung und neue Technologien, die auf den Umweltschutz einzahlen. Umso mehr betrübt es mich, dass immer mehr Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse auf den Klimawandel zurückzuführen sind. Trotzdem bin ich der Überzeugung, dass es noch nicht zu spät ist und wir den düsteren Klimaprognosen noch ausweichen können. Dafür müssen wir aber unbedingt vom Reden ins Machen kommen. Dass ich im Rahmen meines Berufs dazu einen positiven Beitrag leisten kann, das treibt mich täglich an und macht mich stolz.“



↑
Für Alexander Schlegel spielt Teamwork im Job eine entscheidende Rolle

Und wie sieht es mit Nachhaltigkeit in Ihrem Alltag aus?

„Ich bin mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs. Wenn ich nicht im Homeoffice arbeite, fahre ich mit der Bahn zur Arbeit. Bei der Stromversorgung daheim habe ich einen Grünstromtarif gewählt. Außerdem ist mir Energieeffizienz sehr wichtig. Mit intelligenter Beleuchtung kann man zum Beispiel viel Energie sparen. Die Mülltrennung ist in Deutschland schon ausreichend geregelt. Die Menge an Verpackungen aber nicht. Ich nutze nachfüllbare Gefäße oder Großverpackungen. Bei meinem Essverhalten gibt es aber durchaus noch Verbesserungspotenziale (lacht).“

MACHEN SIE SICH VOR ORT EIN EIGENES BILD – BEI UNSEREN UMWELTOUREN

Was kann ein Flughafen für den Umweltschutz tun? Eine Menge! Was genau, zeigen unsere Umwelttouren.

Sie sind neugierig, was der Flughafen unternimmt, um Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen? An den verschiedenen Tour-Stationen erfahren Sie mehr zu vielfältigen Themen wie Biodiversität, Natur- und Lärmschutz sowie dem Schutz von Gewässern und Böden. Wussten Sie zum Beispiel, dass es am Flughafen ein Wildlife Management gibt? Oder dass Bienen oder Weidelgras dabei helfen, die Luftqualität im Umfeld des Flughafens zu untersuchen? Auch auf diese Fragen gibt es während der rund 90-minütigen Touren Antworten.



UMWELT-TOUREN

BUCHUNG:
leipzig-halle-airport.de/touren



BESSER ANKOMMEN!

Im Oktober wurde die neu errichtete Non-Schengen-Ankunftshalle am Flughafen Leipzig/Halle offiziell in Betrieb genommen.

Auf einer Fläche von rund 900 Quadratmetern bietet sie Passagieren fünf Grenzkontrollschalter mit jeweils zwei Kontrollspuren sowie einen 540 Quadratmeter großen Wartebereich mit Sanitäreinrichtungen. Mit der Erweiterung verdoppelt sich die Anzahl der Passagiere, die durch die Bundespolizei bei der Einreise kontrolliert werden können.

Dazu unser Finanzvorstand Ingo Ludwig: „Die Erweiterung des Non-Schengen-Ankunftsbereichs verbessert das Komfort- und Servicelevel an unserem Airport deutlich. Davon profitieren beispielsweise Passagiere aus Großbritannien oder beliebten Urlaubsländern wie Ägypten und der Türkei, aber auch unsere Partner bei der Bundespolizei.“

In den Neubau investierte der Flughafen Leipzig/Halle rund vier Millionen Euro. Die Erweiterung war notwendig geworden, da die bestehende Infrastruktur des 1996 fertiggestellten Terminals B zunehmend an die Belastungsgrenzen stieß. Diese Entwicklung führte zu längeren Wartezeiten für Fluggäste bei der Einreise. Mit dem neu errichteten Non-Schengen-Ankunftsbereich sind diese Engpässe nun beseitigt worden. ➔



↑ Am 2. Oktober eröffneten Bundespolizei und Vertreter des Flughafens gemeinsam den neuen Non-Schengen-Ankunftsbereich (v.l.n.r.: Roland Marsch, Ingo Ludwig, Stefan Kiedorf und Frank Holzapfel)



VOLLELEKTRISCHE KRAFT STATT MÜHSAMES STANGEN-DRÜCKEN

Der LEJ ist ein deutscher Vorreiter im Einsatz von E-Schleppern

Schneller war nur der Flughafen Frankfurt. Leipzig/Halle zog jedoch nicht nur gleich, sondern setzte zum Überholen an und ist nun der erste deutsche Flughafen, der nicht nur einen, sondern gleich zwei E-Schlepper (umgangssprachlich: Pushback-Fahrzeuge) des Modells „Goldhofer Ast 2 E“ in seinem Fuhrpark der Flugzeugabfertigung aufzuweisen hat.

E-Schlepper verschieben Flugzeuge am Boden kraftvoller und schneller als konventionelle Pushback-Fahrzeuge

Flugzeuge, die nach der Landung oder zur technischen Wartung auf dem Flughafen-Vorfeld verschoben werden müssen, werden zum Abrollen auf den Taxiway zurückgedrückt oder auf Abstellplätze verschoben. Das passiert mit Schlepper-Fahrzeugen, die mit und ohne Stange gebaut werden. Besitzt ein Fahrzeug eine fünf bis sechs Meter lange Stange, so gestaltet sich der Verschiebevorgang etwas sperrig und erfolgt mit einer Höchstgeschwindigkeit von fünf bis sechs Kilometern pro Stunde. Arbeitet der Schlepper ohne Stange, so umklammert seine Technik vor dem Push-Vorgang das Bugfahrwerk und bewegt sich nach Anheben der Nase um 40 bis 50 Zentimeter mit etwa 30 bis 35 Kilometern pro Stunde fort.

Doch nicht nur die Funktionsweise der Pushback-Fahrzeuge ist unterschiedlich, auch die Antriebsweisen verändern sich. Sowohl der Kraftstoffverbrauch als auch die Steuerung durch die Fahrenden wird effizienter. Während die älteren Modelle klassischerweise mit Diesel betrieben werden, gibt es nun auch leistungsstarke Hybridmodelle und vollelektrische Ausführungen. Für Letzteres hat sich auch der Flughafen Leipzig/Halle entschieden, als vor einigen Monaten die Erweiterung des Abfertigungs-Fuhrparks anstand. Im Einsatz sind nun zwei „Goldhofer Ast 2 E“, die jeweils 160 Kilowattstunden Leistung erbringen. Mit dieser Kraft können sie Maschinen mit einem Maximum Takeoff Weight (Höchstabfluggewicht, MTOW) von bis zu 351 Tonnen drücken. Das



↑ Voll elektrisch, voll stark: Die neuen E-Schlepper im Einsatz am LEJ

entspricht zum Beispiel einer Boeing 777. Dabei werden beim Drücken Geschwindigkeiten von 35 bis 40 Kilometern pro Stunde erreicht.

Der Praxiseinsatz zeigt: Die Investition hat sich gelohnt

Für die Anschaffung eines E-Schleppers kann gut und gerne ein Drittel mehr ausgegeben werden als für ein herkömmliches Dieselfahrzeug. Das Team der Flugzeugabfertigung ist jedoch sichtlich zufrieden mit der Investition. Die Arbeit ist ruhiger, denn der Antrieb ist nahezu geräuschlos und es sind keine deutlichen Vibrationen spürbar. Die Fahrerinnen und Fahrer sind keinen Abgasen ausgesetzt und steuern die Gerätschaft durch ein modernes Cockpit, in dem alles elektrisch funktioniert und zwei Kameras unterstützend zum Kontrollieren des Bugenschubs hinzugezogen werden können. Nach durchschnittlich 2.000 Betriebsstunden pro Fahrzeug im ersten Nutzungsjahr fällt die Bilanz durchweg positiv aus. Doch die beiden E-Schlepper sind erst der Anfang.

Voller Spannung in die Zukunft

Ziel ist es, bis 2030 den Flughafenbetrieb CO₂-neutral zu führen. Dafür ist auch eine sukzessive Umstellung des restlichen Fuhrparks erforderlich. Zunächst muss jedoch die Ladeinfrastruktur besser werden. Aktuell werden zur „Betankung“ der E-Schlepper kleine Wallboxen mit bis zu 11 Kilowatt (kw) Ladeleistung genutzt, die acht bis zehn Stunden für die volle Ladung eines Fahrzeugs brauchen. Geplant ist eine Installation von größeren Boxen, die einem Pushback-Fahrzeug innerhalb von einer bis anderthalb Stunden zum vollen Akkustand verhelfen.

Zudem wird spannend, welche weiteren Antriebsarten eventuell in naher Zukunft in den Fuhrpark aufgenommen werden können. Der Blick geht hier beispielsweise auf die Entwicklung des Standorts Leipzig/Halle als Knotenpunkt für die Wasserstoffgewinnung, -nutzung und -verteilung innerhalb und außerhalb von Mitteldeutschland. ➔

Der Winterflugplan hält einiges für Reisefans bereit

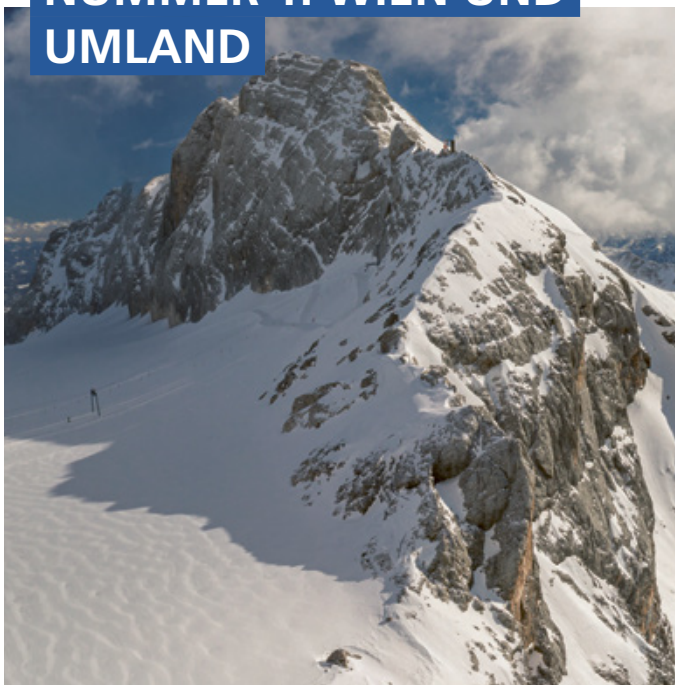
TEAM WINTERWUNDERLAND


Ab in den Winter!


Für alle, die bei Minusgraden erst richtig auf Touren kommen, haben wir zwei passende Ziele aus dem aktuellen Flugplan herausgesucht.


Wer unseren Flugplan kennt, wird kaum überrascht sein: Das erste typische Winterziel, das vom LEJ aus direkt zu erreichen ist, ist die Stadt Wien und ihr Umland.

WINTERZIEL NUMMER 1: WIEN UND UMLAND



 Vom Flughafen Leipzig/Halle in knapp über einer Stunde per Direktflug nach Wien (oft mehrmals täglich)


 Ab in die nahegelegenen Wintersportgebiete – zum Beispiel Semmering (100 km/1 Std. Fahrt) oder Stuhleck (120 km, 1 Std. 20 min. Fahrt)


 Alternative Stadtramantik: Eislaufen beim Wiener Eistraum am Rathausplatz, Eisstockschießen oder Eisbaden am Badeschiff, Langlaufen auf sieben städtischen Loipen-Routen, Rodeln am Hang der Hohen Wand oder in Parks, ...


Moment mal? Sind wir hier nicht in den Koordinaten verrutscht? Keineswegs: In schwindelerregenden Höhen von 2.088 bis 3.346 Metern über dem Meeresspiegel liegt Schneebegeisterten in der Türkei auch ein tolles Skigebiet zu Füßen, wenn es vom LEJ aus in Richtung Istanbul oder Antalya geht. Zugegeben, die Anreise ist etwas länger – aber diesen Spezialtipp wollten wir echten Winterfans nicht vorenthalten.

WINTERZIEL NUMMER 2: ISTANBUL ODER ANTALYA



 Vom Flughafen Leipzig/Halle in etwa drei Stunden per Direktflug nach Antalya oder Istanbul (in der Regel mehrmals wöchentlich)

 Ab nach Kappadokien ins Wintersportgebiet Erciyes Kayseri – Tagestrip ins Landesinnere: 550–600 km/ ca. 7 Std. Fahrt

 Über 55 km Pistenlänge zum Ski- und Snowboardfahren, über 15 verschiedene Lifte – zumeist moderne Sessellifte und Gondeln; Events wie: Snowboard Worldcup, Europäisches Volleyballturnier im Schnee, RedBull Jump & Freeze, Downhill-Rennen mit dem Snowbike, einzigartige Naturbeschaffenheit im „Tal“ für ein Wintersportgebiet

ODER TEAM SOMMERSONNE?

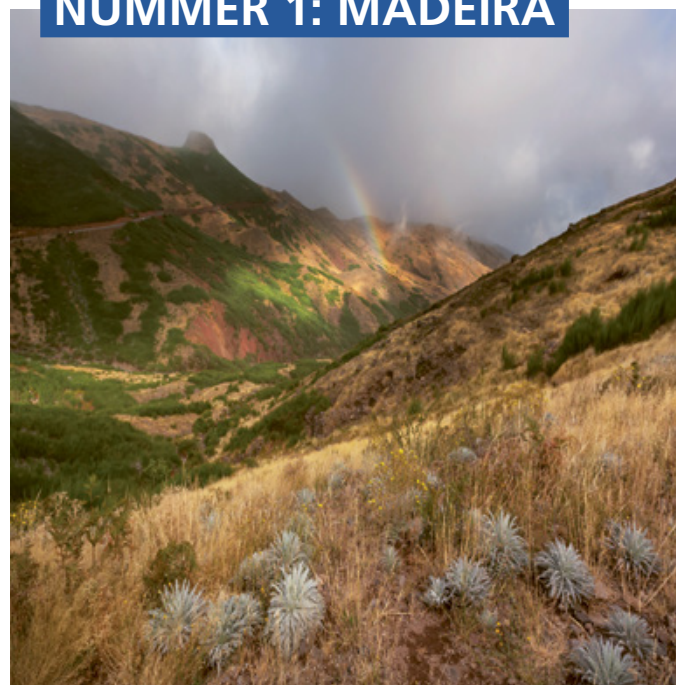
Schnee ade!


Sonne tanken: Auch wer der kalten Jahreszeit lieber entfliehen mag, wird im Winterflugplan fündig. Wir haben zwei Destinationen herausgepickt, die für den Winter zunächst einmal ungewöhnlich klingen, sich aber unbedingt lohnen.


Zwar hat die ganze Insel Mittel- bis Hochgebirgscharakter, bei milden Temperaturen und selbst im Januar durchschnittlich 4,5 Sonnenstunden kann man jedoch getrost die Skistiefel gegen die Wanderschuhe tauschen.


Kenner genießen Mallorca in der Winterzeit. Zwar herrscht kein Badewetter, aber fünf bis sechs Sonnenstunden täglich füllen die Vitamin-D-Depots bei Strandspaziergängen locker wieder auf.

WINTERFLIEHZIEL NUMMER 1: MADEIRA

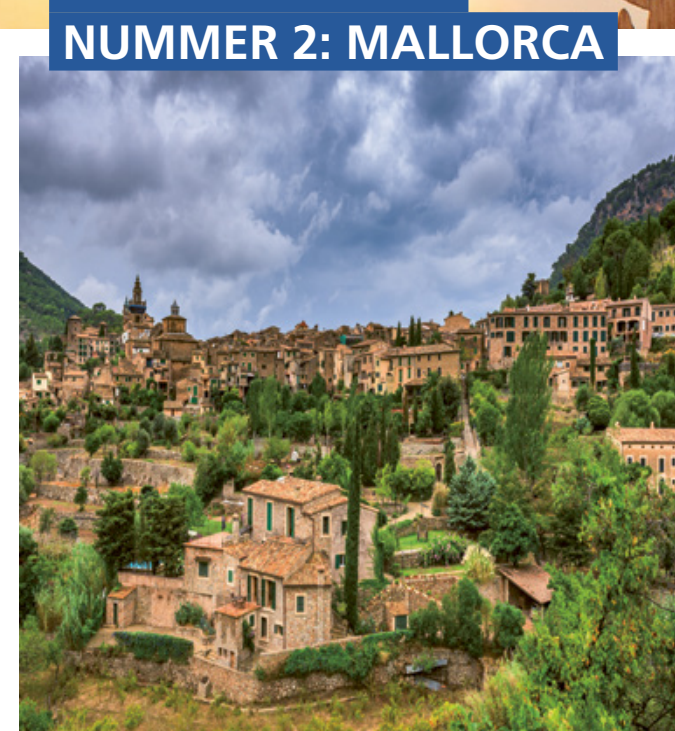



 Vom Flughafen Leipzig/Halle in unter fünf Stunden per Direktflug nach Funchal auf Madeira


 Temperaturen während der Wintermonate noch bei bis zu 20 Grad, durchschnittlich fünf bis sechs Sonnenstunden am Tag


 T-Shirt-Wetter und sogar Strand- und Badewetter für Mutige; gute Reisezeit für echte Naturfans und Fotografen, zumal Wanderwege, Strände, Klippen und Dörfer viel weniger überlaufen sind als im Sommer; große Weihnachtsfeier bis Mitte Januar (Santo-Amaro-Festlichkeiten)

WINTERFLIEHZIEL NUMMER 2: MALLORCA



 Vom Flughafen Leipzig/Halle in zwei Stunden und 30 Minuten per Direktflug zum mallorquinischen Hauptstadtflyhafen von Palma

 Sweater Weather: Höchsttemperaturen von um die 15 Grad im Winter bei durchschnittlich fünf bis sechs Sonnenstunden pro Tag

 Am Ende des Winters (Januar, Februar) die Mandelblütenzeit erleben, perfekte Bedingungen (Wetter und Fülle) für Wander- und Radurlaube, zwei der wichtigsten Feste Mallorcas im Januar: Grill- und Weinfest „Andratx“ und Fest für Tier-Schutzpatron „San Antoni“

Schnee oder Sonne, mit der Flugsuche auf unserer Website finden Sie Ihr perfektes Reiseziel



AUCH IN DIESEM JAHR:

DIE TOLLEN TANNEN



Lichterglanz und bunte Bäume gehören zum Advent wie die Eier zu Ostern! In guter, fast schon alter Tradition verschenken wir auch in diesem Jahr Weihnachtsbäume an Schulen und Kitas in unserer Nachbarschaft. Die Gutscheine versenden wir rechtzeitig zum Beginn der Vorweihnachtszeit. Im Gegenzug freuen wir uns auf Fotos der geschmückten Bäume – so wie diese hier, die im Vorjahr bei uns eingegangen sind.

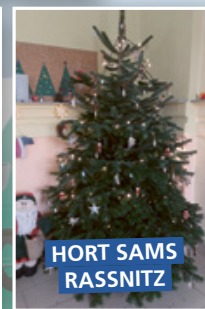


#TOLLETANNE

VS LEIPZIGER
LAND



GRUNDSCHULE
RACKWITZ



HORT SAMS
RASSNITZ



HORT
LÜTZSCHENA



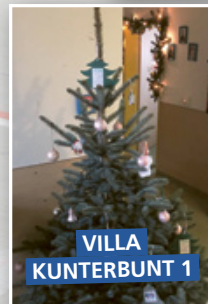
KITA MÄUSELAND
JESEWITZ



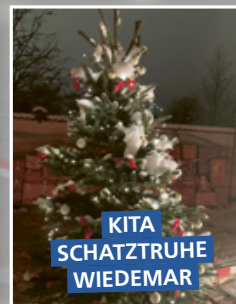
GRUNDSCHULE
A. LINDGREN SCHKOPAU



THOMAS-MÜNTZER-
HORT SCHKEUDITZ



VILLA
KUNTERBUNT 1



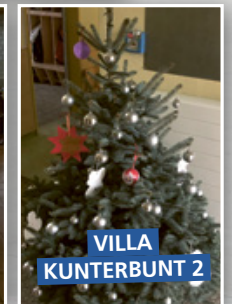
KITA
SCHATZTRUHE
WIEDEMAR



KITA SPATZENTREFF
SCHKEUDITZ



KITA
STORCHENNEST



VILLA
KUNTERBUNT 2

Impressum

Herausgeber:
Flughafen Leipzig/Halle GmbH
Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
www.LEJ-Nachbarn.de

Redaktion und Layout:
Kommunikationsteam der
Mitteldeutschen Flughäfen
Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation
www.jk-kom.de
V-Formation Agentur für
visuelle Kommunikation
www.vformation.de

Fotonachweise:
Nico Buchholz (S. 3, S. 11)
Kathrin Falke, Uwe Schoßig (S. 4, S. 5)
Ann-Sophie Hettler (S. 6, S. 7, S. 21)
Kathrin Falke (Titel, S. 6 links, S. 8 links, S. 12, S. 18, Rückseite)
Marco Fischer (S. 8 rechts)
Gemeinde Rackwitz (S. 16 links)
Christian Lange (S. 16 unten)
Altes Heimatmuseum Ermlitz/Angela Reichelt (S. 17 oben)
Ronald Bonss (S. 17 unten)
Uwe Schoßig (S. 19, S. 20)
Kitas und Schulen aus dem Umland (Rückseite #TolleTannen)

Druck:
zwei G consult,
Berlin

Auflage:
85.000

Redaktionsschluss:
10. November 2023